

Pränumerationspreis:
für Lugo mit Zustellung oder Provinz
mit Grantopostverendung:
ganzzährig 12.—
halbjährig 6.—
vierteljährig 3.—
Einzeln Sonntag-Nummern 20
P., einzelne Donnerstag-Num-
mern 12 P.

Redaktion und Administration
Hennagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Samstag und Donnerstag.

Südungarn.

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Pränumerationspreis:
für Lugo mit Zustellung oder Provinz
mit Grantopostverendung:
ganzzährig 12.—
halbjährig 6.—
vierteljährig 3.—
Einzeln Sonntag-Nummern 20
P., einzelne Donnerstag-Num-
mern 12 P.

Redaktion und Administration
Hennagasse Nr. 18, im eigenen Hause

Erscheint wöchentlich zweimal
Samstag und Donnerstag.

Nr. 5.

Lugo, Donnerstag 16. Jänner 1902.

X. Jahrgang.

Die Theuerung.

Lugo, 15. Jänner.

Selbst im „Land der Denker“, in Deutschland, bildete die Wissenschaft nicht immer den Gegenstand von Hochachtung. Es ist kaum anderthalb Jahrhunderte her, daß Friedrich Wilhelm der Erste von Preußen, der König mit der großen Vorliebe für haumlange Grenadiere, der Vater Friedrich's des Großen, inmitten seiner beliebten „allerhöchsten gnädigen Korporalspöffe“ seine Hochachtung vor der Wissenschaft nicht leiser zum Ausdruck zu bringen suchte, als indem er seinen quasi Hofnarren und Würdenträger Gundling zum Präsidenten der Akademie übrigen jährlich und im Ganzen nicht mehr als 200 Thaler kosten durfte. Nachdem sich Gundling so gewissermaßen aus „Nutz“ ganz verlesen hatte, mußte sein Nachfolger „Magister Wergensfern“ in einer Art Narrenkiste mit den Professoren der Universität zu Frankfurt an der Oder welche Universität nicht existierte, auf Befehl des Königs über das Thema disputieren: „Gelehrte sind Calladen und Narren.“ Der tiefe Stand der Wissenschaft, welcher mit der tiefsten politischen Zersplitterung und Ohnmacht Deutschlands und dem edelstesten Cerbilismus dazu Land in Hand ging, bildete eine bedauernde Folie zu den gleichen Epöffen des kralerkeren, aber elrlichen preussischen Königs. Es war jene Zeit, in welcher Frankreich und England nelsenweit Deutschland vorans waren und zwar sowohl an politischer Macht wie an Blüte der Wissenschaft, Literatur und Technik. Das ist seitdem anders geworden. Deutschland hat Frankreich und auch England überflügelt. Nicht bloß in der Technik, sondern auch in vielen anderen Zweigen der Wissenschaft ist ein kaum geahnter Fortschritt zu verzeichnen — im Allgemeinen und in Deutschland. Allein, und das scheinen sich eben die meisten gelehrten Herren nicht entsprechend zu Gemüthe zu führen, eben in den Fragen, welche das Wohl der Menschen, das menschliche Glück bedeuten, in der Politik, in der Volkswirtschaft, herrscht eben heute ein Wirrwarrsondergleichen, ist eigentlich Unkenntnis und auch vielfache Selbsttäuschung auf der Tagesordnung. Wir wollen das Hiergesagte nur durch eine kleine Stichprobe beleuchten. Die Stadt besitzt innerhalb des Weichbildes keinen so großen Grund, um auf denselben ein so großes Gebäude errichten zu können, um in demselben alle jene Bücher unterzubringen, welche über die Volkswirtschaft seit etwa 120 Jahren, seit dem Erscheinen des Werkes von Adam Smith, geschrieben worden sind. Und doch scheinen die allermeisten der gelehrten Nationalökonomien nicht zu wissen, daß es eine

Achse giebt, um welche sich die allermeisten volkswirtschaftlichen Fragen drehen. Diese Achse ist die Theuerung, oder um einen allgemeineren Begriff zu gebrauchen, die Höhe der Preisbildung. Was nützt es, wir sprechen nur beispielsweise, wenn der Arbeiter jetzt einen dreimal so hohen Lohn bezieht, als derjenige vor dem 48er Jahre. Was nützt es, wenn der höhere Beamte einen dreimal so hohen Gehalt bezieht, als wenn vor dem 48er Jahre der erste Vizegespan nur 600 Gulden Gehalt bezog. Was nützt dies alles, wenn die Preise der dringendsten Lebensbedürfnisse, der Nahrungsmittel, der Getränke, der Wohnung, der Heizung, theilweise auch Kleidung, ungefähr um das Fünffache gestiegen sind. In diesem Falle klebt eben so der Arbeiter wie der Gerichtspräsident und der Minister, nicht nur ein armer Teufel, sondern er ist ein noch ärmerer Teufel, als er früher war, als der Tagelohn des Arbeiters, und die 600 Gulden des Vizegespans eine fünfmal so große Kaufkraft besaßen. Was alles damit zusammenhängt wenn der Mensch trotz besseren Verdienstes nicht auskommt, dies alles aufzuzählen ist uns hier unmöglich, gleichwie wir auch hier auf jene Faktoren nicht näher eingehen können, welche die finanzielle Unordnung steigern z. B. die Sucht es dem Vornehmeren und Reicherem gleichzutun u. s. w. Wohl haben Industrieartikel, wenigstens ein Theil derselben, die Neigung billiger zu werden wenigstens in dem Verhältniß zu dem vorhandenen kursirenden Gelde. Allein Lebensmittel auch Wohnung, Holz und Kohlen und noch so manches andere, was man doch mehr oder minder zum Leben braucht, werden fortwährend theurer. Und leider hat Lugo schon lange aufgekört eine billige Stadt zu sein. Das wissen unsere Hausfrauen, das weiß auch das Militärärar, das weiß jedermann sehr gut. Nun hat die Theuerung sowie alles auf der Welt seine Gründe und Ursachen. Es gibt Länder und Städte in welchen man verhältnißmäßig sehr billig, es gibt Länder und Städte in welchen man verhältnißmäßig sehr theuer lebt. Die Theuerung in Lugo ist so ungerechtfertigt als möglich. Eine zielbewusste Stadtvertretung könnte hier leicht Abhilfe schaffen.

Man träuchte nur die Approvisionsfrage aufzuwerfen und bei gründlicher Behandlung derselben würde sich das Aekrige von selbst finden.

Landwirtschaftliche Lehrkurse.

Lugo, 15. Jänner.

Es bricht sich auch bei den kleinen Landwirthen immer mehr die Erkenntniß Bahn, daß es nicht gleichgültig ist, wie der Landwirth sein Feld bearbeitet, sein Vieh füttert und pflegt, seinen Obst-

und Weingarten behandelt und wie er in seinem Hause schaltet und waltet. Er kommt, wenn auch schwer, zur Erkenntniß, daß von diesem mehr oder weniger besser der Wohlstand des Landwirthes abhängt. Gelingt es einmal den Bauern davon zu überzeugen, daß es in seiner Wirthschaft nicht so geht, als es gehen könnte, dann wird er auch den Fortschritt und den Erfahrungen, die man außerhalb seinem Wirthschaftsbofe gemacht, den Eingang in seinem Hof nicht verschließen und Wissenschaft und Erfahrung zu seinen Freunden machen.

Die Regierung ist längst zur Erkenntniß gelangt, daß es dem Bauernstande, wenn er vor dem Verderben gerettet werden soll, in erster Linie noth thut, aufgeklärt zu werden, damit er thätkräftig zur Selbsthilfe schreiten kann, denn die materielle Hilfe allein ist nicht ausreichend, ihm dem Elend zu entreißen.

Bei den heutigen Lebensbedürfnissen des Bauern kommt es nicht mehr darauf an, ob ihm die Regierung die 30 oder 40 fl. Staatssteuer schenkt oder nicht, abgesehen davon, daß dies unmöglich ist, — denn mit 30 oder 40 fl. ist nur sehr wenigen Menschen geholfen; dem armen Landwirth kann nur dann gründlich geholfen werden, wenn er von seiner Wirthschaft mehr einnehmen kann und weniger ausgeben muß und dies ist nur möglich, wenn er alle Erfahrungen und Erkenntnisse die man in der Landwirtschaft gemacht, auch in seiner Wirthschaft zur Nutzenwendung bringt.

Das ungarische Ackerbauministerium hat demzufolge die landwirtschaftlichen Vereine und landwirtschaftlichen Klubs veranlaßt, im Laufe des Winters landwirtschaftliche Lehrkurse zu errichten, welche über einzelne Zweige der Landwirtschaft Vorträge halten werden und insbesondere über die Hausindustrie die Teilnehmer an diesen Lehrkursen belehren werden. — Es sollen in ganzen Lande 450 solche Lehrkurse errichtet werden, wovon 250 auf die Hausindustrie entfallen. Diese Lehrkurse werden 2 bis 4 Monate dauern und unentgeltlich abgehalten werden.

Was in den sogenannten Hausindustrie-Lehrkursen gelehrt wird, dürfte den Landwirth umso mehr interessieren, da er darüber belehrt werden wird, wie es möglich ist, in seinem Haushalte Auslagen zu ersparen und die freie Zeit seiner und seiner Angehörigen nutzbringend zu verwenden und dabei kleine Einnahmen zu erzielen.

Es wird in den Hausindustrie-Lehrkursen gelehrt: die Korbflechterei, die Stroh-Matten- (Taden) und Binsenflechterei, das Büttenbinden und Webenbinden, die Erzeugung von landwirtschaftlichen Werkzeugen, wie Gartenwerkzeuge und Acker- und Wiesengeräthe, die Herstellung von Bienenkörben, von Kisten und die Obstverpackung u. v. A. — Um diese Belehrung in die weitesten Schichten zu verbreiten, werden auch Wanderlehrer entsendet werden und wird sich durch die Theilnahme des landwirtschaftlichen Publikums in diesen Belehrungen zeigen, in welchem Maße dieses der Aufklärung zugänglich ist. . . . Es wäre zu wünschen, daß jede Gemeinde auf ihre Kosten ein oder zwei Jünglinge zu diesen unentgeltlich erteilten landwirtschaftlichen Lehrkursen entsenden würde und die von der Regierung subventionirten landwirtschaftlichen Vereine könnten mehreren armen landwirtschaftlichen Arbeitern Stipendien erteilen, um solche Lehrkurse besuchen zu können; desgleichen jeder Großgrundbesitzer. Nur auf solche Art, wenn sich allenthalben rege Theilnahme und Opferwilligkeit zeigt, die Absichten der hohen Regierung, die Landwirthe für ihren Beruf tüchtiger und intelligenter zu machen, zu verwirklichen, können diese Lehrkurse und landwirtschaftlichen Vorträge segnenbringend für die Landwirthe sowie für das Vaterland werden.

Tagesneuigkeiten.

Kraffó-Szörényer Verwaltungsaus-
schuß. In der jüngsten Sitzung wurden für das
Jahr 1902 die einzelnen Subkommissionen u
folgendermaßen konstituiert:

Gericht II. Instanz für Uebertre-
tungen: Präses Obergespan Karl v. Pogány;
ordentl. Mitglieder: kön. Rath Hedwig v. Böß,
Baron Julius Bruckenthal, Dr. Benó Fischer,
Adolf v. Gyurgyevich; Ersagmitglieder: Graf
Ernst Wiffingen, Arthur v. Gränzenstein, Dr.
Georg Popovits, Béla v. Szende.

Forst-Ausschuß: Präses: Karl v. Po-
gány; ordentl. Mitglieder: Karl v. Fialka, Kasimir
Szentpály.

Hauskommunions-Appellations-
Senat: Präses: Karl v. Pogány; ordentl. Mit-
glieder: Benó Fischer, Hedwig v. Böß; Ersag-
mitglieder: Dr. Georg Popovits, Béla v. Szende.

Disziplinar-Ausschuß: Präses: Karl
v. Pogány; ordentl. Mitglieder: Arthur v. Grän-
zenstein, Dr. Benó Fischer, Samuel Györbircó,
Alexander László; Ersagmitglieder: Adolf v.
Gyurgyevich, Ludwig Sándor.

Ersag-Steuer-Reklamationsaus-
schuß: Dr. Benó Fischer, Samuel Györbircó,
Adolf v. Gyurgyevich, Dr. Georg Popovits.

Gefängniß-Inspektions-Kommiss-
ionen: Lugos: Karl v. Fialka, Madár v.
Asboth, Alexander László, Franz Leitner, Bischof
Dr. Demeter Radu, Béla v. Szende; Karán-
sebes: kön. Rath Hedwig v. Böß, Dr. Benó
Fischer, Arthur v. Gränzenstein, Alexander László,
Ludwig Sándor, Dr. Leopold Weiß; Dravica
und Székabánya: Adolf v. Gyurgyevich und
der betreffende Bezirksarzt. Für die übrigen Gef-
fängnisse: Alexander László und der betreffende
Bezirksarzt.

Gefängniß-Inspektions-Ausschuß:
Lugos: Dr. Benó Fischer, Arpad v. Suljok;
Karánsebes: Hedwig v. Böß, Arthur Gränzenstein
Vormundschafts-Appellations-
Senat: ordentl. Mitglieder: Baron Julius
Bruckenthal, Adolf v. Gyurgyevich, Dr. Benó
Fischer, Arthur v. Gränzenstein; Ersagmitglieder:
Béla v. Szende, Dr. Georg Popovits.

Waisenkunstl.-Ausschuß-Kommiss-
ion: Komitat: Karl v. Fialka, Adolf v. Gyur-
gyevich, Dr. Benó Fischer; Karánsebes:
Madár v. Asboth, Hedwig v. Böß; Lugos:
Madár v. Asboth, Dr. Benó Fischer.

Sanitäts-Ausschuß: Ludwig Vértes,
Alexander László, Karl Görner.

Gewerbe-Senat: Stefan Beresán, Jan.
Deutsch jr., Heinrich Necht, Sigmund Schickler;
Ersagmitglieder: Peter Brantovics, Franz Braun,
Franz Horger, Johann Ivanovský.

Israel. Gemeindevahlen. Anlässlich der
demnächst stattfindenden Neuwahl der Funktionäre
bei der israel. Kultusgemeinde, hat sich ein Aktions-
Komité gebildet. Dasselbe lauziert schon jetzt die Wie-
derwahl des verdienstvollen Präses Herrn Israel
Lövinger und wird zur Kandidatur der Aus-
schußmitglieder am 19. d. Nachmittag 3 Uhr im
kleinen Saale des „König v. Ungarn“ eine Vor-
konferenz abhalten.

Lugoser Gesang- und Musikverein.
Am verfloffenen Sonntag hielt dieser älteste Gesang-
verein Südungarns seine ordentliche Jahresversam-
lung ab. Nach geschwehener Konstituierung wurden
mit Bedauern zur Kenntniß genommen, daß der
bisherige Vereinspräses Herr Dr. Géza Hergloß
sein Mandat zurückgelegt habe. Der Jahresbericht
meldet, daß im abgelaufenen Jahr sammt Saldo
14.100.28 Kronen zur Verfügung standen, wovon
3231.84 K. verausgabt wurden. Die Wahl der
Funktionäre, deren Reihe durch die Abdankung des
Präses und des Kassiers gelichtet wurden, ergab
folgendes Resultat: Präses: Guardian May Pa-
taly; Vizepräses Oskar Mohilo; Direktor:
Josef Holzmann; Kassier: Albert Schicker;
Archivar: Franz Stauder; Sekretär: Eugen
Georgovits; Chormeister: Stefan Balzer; II.
Chormeister Robert Ley; Anwalt Dr. Benó
Fischer; in den Ausschuß: Karl Barth, Kolo-
man Horváth, Franz Horger, Anton Sa-
berhorn, Viktor Hecker, Koloman Mohilo,
Koloman Nemes, Adolf Rosenzweig, Moritz
Stern, Heinrich Schneider, Ernst Mayer,
Géza Blau.

Hochwasser in Kraffó-Szörény. Man
schreibt aus Orsova: In Folge der großen
Niederschläge und Schneebauungen im nördlichen
Ungarn ist der Wasserstand der Donau in den
unteren Flußgebieten der Donau ein sehr hoher
und im fortwährenden Zunehmen begriffen. Einzelne
Ufergebiete Süd-Ungarns und Serbiens stehen be-
reits unter Wasser und ist bei weiterem Steigen
eine Ueberfluthung der nieder gelegenen Theile
Serbiens und Ungarns zu befürchten. In der
Südung. Gegend bei Boria, hat das Hochwasser
bereits ganze Landstriche unter Wasser gesetzt. In
Boria selbst ist die Donau ebenfalls eingedrungen
und mußten sich die Ortsbewohner auf die Dächer
ihrer Häuser flüchten.

Leichenbegängniß. Das Begräbniß des
so früh dahingegangenen Herrn Rudolf Schwarz
 fand am Sonntag unter imposanter Betheiligung
statt. Im Trauerhause versammelte sich zur ange-
setzten Stunde ein großes Trauerpublikum, darunter
die gesammte Lugoser Kaufmannswelt, um dem Ver-
storblichen die letzte Ehre zu erweisen. Nach den er-
greifenden Worten des Oberrabbiners Dr. Simon
Handler wurde der mit Kränzen geschmückte
Sarg auf den Trauerwagen gehoben und nach der
letzten Ruhestätte, dem israel. Friedhofe überführt.
Friede seiner Asche!

Kranzpenden. Für weil. Herrn Rudolf
Schwarz flohen an die Chewca Kadisch folgende
Kranzpenden ein: David Schwarz 40 K., Sigmund
Tornogi 30 K., Jnag Schwarz, Dr. Benó Fischer,
Jnag Perlschäfer, Armin Perlschäfer, Hermann
und Klara Schwarz je 20 K., Laura und Juri 30
K., Wilhelm Weiß, Steinberger & Kantor, Adolf
Hosenthal, Dr. Emil Duschik, Dr. Ferdinand
Krauß je 10 K., Jyor Santos und Frau, Jnag
Berkovits, Moriz Deutsch je 5 Kronen.

Faschingsabend der Eisenbahnbeam-
ten. Die Unterbeamten der Lugoser Eisenbahn-
station veranstalteten am 8. Feber im „König v.
Ungarn“ einen Faschingsabend, welcher eine ausser-
ordentliche Faschings-Unterhaltung zu werden verspricht.
Der Faschingsabend wird aus diesem Anlasse mit Eisen-
bahn-Emblemen decoriert, was den übrigen Schmuck
anbelangt, dafür wird unser Damenkränz sorgen.
Das Reinerträgniß wollen die wackeren Pionniere
der M.A.V. zur Bekleidung armer Schulkinder ohne
Unterschied der Konfession und Nationalität ver-
wenden; ein Grund mehr, um diesen Faschingsabend
je zahlreicher zu besuchen.

Lugoser Gewerbe-Viederkränz. Der
Gewerbe-Viederkränz wird am verfloffenen Sonntag
unter den üblichen Formalitäten und bei zahlreicher
Betheiligung der Vereinsmitglieder im eigenen Ver-
einlokale seine 2. Versammlung ab. Vereins-
präses Herr Stefan Beresán eröffnete die Ge-
neralversammlung mit einer warmen Ansprache
an die Erschienenen, die Beschlußfähigkeit derselben
konstatierend. Nach Erledigung der Gegenstände der
Tagesordnung und nach dem Rücktritte des bis-
herigen Ausschusses wurde zur Wahl der Funk-
tionäre und des neuen Ausschusses geschritten. Die
Wahl leitete ein Komité, bestehend aus dem Vor-
sitzenden Herrn Emil Husvöth, (Präses des Volks-
bildungs-Vereines, welcher als Delegirter dieses
Vereines erschienen war) und den Beisitzern Herren
Johann Maltry und Paul Obersteiner. Die Neu-
wahl ergab folgendes Resultat: Die Mitglieder
des leitenden Ausschusses: Präses Stefan Ber-
esán, Vizepräses Wilhelm Friton jun., Sekretär
Johann Palicska und Anton Gerstmayr,
Kassier Josef Veith, Archivar Friedrich Stok-
mayer sind erprobte Männer, welche sichere
Gewähr dafür bieten, daß die Ziele und Zwecke
des ihrer Leitung anvertrauten Vereines erfüllt
werden und wurden deshalb mit Akklamation wieder-
gewählt. In den Ausschuß wurden gewählt: Josef
Dvorzák, Leopold Großmann, Anton Hegedüs,
Gabriel Hecker, Alexander Ignea, Josef Kugler,
Paul Obersteiner, Ludwig Pusztás, Adolf Kepovin,
Anton Schulz, Johann Székler, Anton Wallisch,
Ersagmänner: Paul Schweiger, Johann Maltry.
Revisoren: Josef Beehr, Josef Mogenbecker,
Michael Pilasch, Georg Scheirich, Josef Székler,
Johann Wajlawek. Nach dem Abingen des Wahl-
spruches endete die Generalversammlung mit spon-
tanen Ovationen für den verdienstvollen Präses
Herrn Beresán. — Sodann fand in der best-
renommirten Bierhalle des Herrn Alexander
Ignea ein gemüthlicher Sängerkommers statt
und es mußte angenehm berühren zu sehen, mit
welcher Herzlichkeit der Präses des Viederkränzes
mit jenem des Volksbildungs-Vereines an der

Sängertafel ihre Gläser auf das Gedeihen dieser
beiden, die gleichen kulturellen Zwecke verfolgenden
Vereine geleert haben. Wir wünschen nur, daß
diese guten Beziehungen zwischen den hiesigen
Vereinen in Interesse des geselligen Lebens der
Stadt fortbauern mögen.

Ein Verbrechen? Aus Jassienova
wird uns geschrieben: Der Bibhofaufseher Josef
Müller begab sich Samstag Abends von der
Station in die Gemeinde und ist seither noch nicht
in die Station zurückgekehrt. Wie wir nun er-
fahren, soll Müller mutmaßlich einem Mord zum
Opfer gefallen sein. Die Nachforschungen ergaben
nämlich, daß Müller, der stets größere Geldbeträge
bei sich hatte, Dienstag Abend in Gesellschaft zweier
Rumänen und eines Serben sich in einem Wirtsh-
hause unterhielt. Gegen 11 Uhr Nachts trat er
in Begleitung dieser Leute den Heimweg zur
Station an. Möglicherweise erfuhren die Bauern,
daß Müller Geld bei sich habe. Um sich in dem
Besitz desselben zu setzen, ermordeten sie ihn
und warfen die Leiche in den neben
der Landstraße befindlichen Karasch-
bach. Die Untersuchung wird eifrig fortgesetzt.

Német-Vogsfäner Kreditbank Aktien-
gesellschaft. Demnächst werden wir die Bilanz
der IV. ordentl. General-Versammlung der Német-
Vogsfäner Kreditbank Aktiengesellschaft publiziren,
inzwischen wollen wir den Mitgliedern und Freun-
den dieses Institutes gerne bekannt geben, daß wir
erfahren die Gewinnsumme nach Abschreibung
aller Lasten, worunter auch die Bezüge der Direk-
tions- und Aufsichtsrath-Mitglieder inbegriffen sind,
die respectable Höhe von K. 39.361.13 erreicht,
ein Resultat, welches das vorjährige Ergebnis be-
deutend übertrifft, daher von den Betheiligten mit
Befriedigung aufgenommen werden dürfte. Nach-
dem Jassien eine sehr beredte Sprache führen,
wollen wir unsern Lesern noch mittheilen, daß der
Stand der Spar-Einlagen dieses Institutes derzeit
K. 591.030.83 gegen 450.316.03 im Vorjahre
beträgt, daher eine Vermehrung von 140.214.80
in einem Jahre erfuhr, welche Thatsache das zu-
nehmende Vertrauen der Gläubiger zur Bank am
besten illustriert. Auch der Reservefond ist von K.
28.078.86 des Vorjahres auf K. 35.932.70 ange-
wachsen und wird voraussichtlich auch heuer stark
dotirt werden. Und dem Wechselstand von K.
856.690.44 am Schlusse des Jahres 1900 steht
ein solcher von K. 923.740.29 Ende 1901 gegen-
über, dementsprechend auch das Hypothekdarlehen
und das Pfandleihgeschäft höhere Endergebnisse
ausweisen. Der Gesamtgeschäftsvorkehr im ver-
floffenen Jahre ist mit K. 15.068.589.84 aus-
gewiesen. Daß bei diesem großen Umsatze auch Lasten
vorkommen, darf Niemanden überraschen. Beispiels-
weise führen wir an, daß das Institut an Steuern
K. 5.239.40, an Gemeinde-Steuern K. 1.762.62,
an 10% Kapital-Zinsen-Steuer K. 3.173.82, an
Straßen-Steuer K. 284.48, an Handelskammer-
Beitrag K. 79.84, zusammen also an Abgaben
K. 10.570.16 für das Jahr 1901 baar entrichtete.
Weitere Details bringen wir, wie oben erwähnt,
in nächsten Blatte.

Bestialischer Mord. In der Gemeinde
Sziklova haben die dortigen Einwohner
Maran Miklos und Bircsa Vicenti den aus
dem Gasthause des Jossy Porcu kommenden Lazar
Damaskin aufgelauert und durch vielleicht ein
Duzend Artiebe und Messerstücke ermordet. Mit
welch bestialischer Wildheit die genannten ihr Opfer
behandelten geht daraus hervor, daß der Kopf des
Ermordeten fast zur Unkenntlichkeit zugerichtet war.
Das Motiv der That ist unbekannt.

Der Wagen der Post. Man will es den
armen Postbedienteten niemals recht glauben, wenn
sie uns scherzlich versichern, daß sie vom Publikum
so viel einstecken müßten, wozu doch entschieden ein
guter Wagen gehöre. Ein besserer aber gehört dazu,
die mannigfaltigen Säbigeiten zu vertragen, die
sich so manchmal in „Müster ohne Wirth“-Sen-
dungen einschleichen. So zum warnenden Beispiel
ereignete sich, daß eine von Lugos abgegan-
gene Sendung obiger Art, die eine wohlgefüllte
Bonbonniere enthielt, auf dem Wege nach Oester-
reich eingehender Untersuchung unterzogen wurde
und mit nur drei restlichen Bonbons in Wien an-
langte, wahrscheinlich die Maximalanzahl, die einem
Müster ohne Wirth entspricht. Und derartige Dinge
sollen in lieblichen Variationen sich des öfteren
ereignen. Bei alledem brauchen wir uns nicht zu
fürchten, daß sich die Post den Wagen verderben
wird, denn sie geht ja sowieso sicher täglich nach
Karlsbad ab.

Ueber Demeter Popovici, der — wie gemeldet — am 19. d. M. im Stadttheater unter Mitwirkung der Frau Marie Dima Frau Lucie Rozna und des Herrn Georg Dima, ein Konzert veranstaltet, äußern sich die Wiener Blätter anlässlich seines dortigen Auftretens in der Hofoper in überaus schmeichelhafter Weise. So schreibt das „Fremdenblatt“: (Hofoper.) Der geistigen Lohengrin-Vorstellung wurde durch die Mitwirkung zweier Gäste erhöhtes Interesse verliehen. Fräulein von Wildenburg sang die Ortrud, Herr Popovici den Telramund. Beide lösten ihre scheinbar undankbaren, jedoch für die Beurtheilung musikalischer Sicherheit und dramatischen Ausdrucksvermögens sehr maßgebenden Aufgaben mit völligem Gelingen. Herr Popovici bewies gleich zu Anfang durch die stylvoll vorgebrachte Anklage vor dem Königsgericht, wie musterhaft in seinem Vortrage die berühmte Bayreuther Präzisionsklappe funktioniert. Sein Organ erwies sich als sehr ergiebig und klangvoll; durch seine düstere Färbung eignet er sich trefflich für das unwirliche Wesen der gewissen Baryton-Grünlinge. Doch produzierte Herr Popovici in der Klage um die verlorene Ehre auch echte, aus der Tiefe geholte Gemüthsstöne. Er ist ein wackerer und nobler Künstler, den man festhalten sollte.

„Die Reichswehr“: (Hofoper.) Demeter Popovici sang gestern den Johannes-Freundhofer im „Evangelium“. Wir kennen Popovici von Prag her, wo er zu den bedeutendsten Sängern des einst so bedeutenden deutschen Theaters gehörte. Eine prächtige, gesättigte Barytonstimme, seltene Darstellungsgabe und unbedingt reines und musikalisches Singen sind seine Hauptvorzüge. Was dünkt, daß diese Vorzüge gerade unsere Oper sehr gut brauchen kann und daß mit Popovici ein Kunstinstitut ersten Ranges nur Ehre aufhebt. Popovici fand beim Publikum ungeheuren, ehrlichen und demonstrativen Beifall. — Ueber seinen Telramund schreibt dasselbe Blatt: Demeter Popovici sang den Telramund. Es war eine tadellose, stimmungswichtige und dämonische Leistung, die das Publikum sichtlich mitriß. — Ueber seinen Reluseo: Herr Popovici hat heute als Reluseo in der „Afrikanerin“ einen sehr ansehnlichen und ungetheilten Erfolg errungen. Er spielt und singt so tadellos, daß man nie eine unangenehme Empfindung verspürt. Sein Reluseo gehört zu den besten Leistungen unserer Oper. Man weiß nicht, ob man ihrer schauspielerischen Ausgestaltung oder ihrer sanglichen Vollendung den Vorzug geben soll. Herr Popovici wurde stänlich gerufen.

Brennende Tänzerinnen. Aus Breslau wird berichtet: Kurz vor Schluß des geistigen Ballets im Stadttheater geriethen die Kleider der Tänzerin Srege in Folge elektrischen Kurzschlusses in Brand. Das Feuer ergriff die Kleider der neben ihr stehenden Kolleginnen Hübler und Rosenberg. Der Inspektor, der Theatermeister und die Feuerwache waren sofort zur Stelle und erstickten die Flammen. Der eiserne Vorhang wurde gekent. Das Publikum verließ ruhig das Theater. Die Feuerwehre fand keinen Anlaß mehr einzuschreiten. Fräulein Srege hat schwere Brandwunden erlitten, ihre Kolleginnen sind leicht verletzt: Ein weiterer Unfall kam nicht vor. Die Direktion der städtischen Elektrizitätswerke konstatierte, daß keinerlei Unvorsichtigkeit begangen wurde.

Ein gemäßigter Zahntechniker. Anlässlich eines konkreten Falles wurde jüngst ein Zahntechniker in der Provinz sowohl in erster als auch in zweiter Instanz zu 25 Kronen Geldstrafe verurtheilt, weil er in seinen Annonzen den tatsächlichen Geschäftsverhältnissen nicht entsprechende Attribute gebrauchte. Das Urtheil der zweiten Instanz wurde vom Ministerium des Innern bestätigt, welches gestattete, daß der Betreffende die Aufschrift: „Zahntechnischer Saal“ gebrauchte, jedoch den Gebrauch der Aufschrift: „Ertekezési idő“ (Konversationszeit) mit der Begründung untersagte, daß dieselbe bei Gewerbetreibenden nicht gebräuchlich ist und weil der Betreffende diese Bezeichnung offenkundig aus dem Grunde zu gebrauchen wünscht, um sein Metier als ein ärztliches erscheinen zu lassen.

Die größten Kaffeetrinker sind, nach einer französischen Statistik, die Nordamerikaner. Die Hälfte von allem Kaffee, der auf der Welt produziert wird, endigt in den Vereinigten Staaten, und dieser Verbrauch wächst von Jahr zu Jahr. Ein richtiger Yankee schlürft im Jahre etwa fünf Kilogramm Kaffee d. h. täglich etwa 13 Gramm. An zweiter Stelle des Kaffeeverbrauchs stehen die

Deutschen, die im Jahre drei Kilogramm Kaffeebohnen in flüssiger Gestalt in sich aufzunehmen, während die Franzosen nur zwei Kilogramm das Jahr verbrauchen. Diese Statistik hat sicher eine Lücke, da der große Kaffeeverbrauch Amerikas durchaus nicht mit dem dort beliebten Trinken des edlen Bohnensaftes zusammenhängt. Bekanntlich nämlich ist es Gewohnheit amerikanischer Damen, Kaffeebohnen zu kauen, um dadurch den markanten Geruch von ihren zarten Lippen zu bannen, den die allzu häufige recht nahe und intensive Berührung mit gutem Whisky hervorgerufen hat.

Verhaftete Mörder. Wir haben kürzlich über den grauenhaften Mord, welcher in der Gemeinde Solchiza an den Kaufmann Gergics und dessen Gattin verübt, berichtet. Wie man aus nun mittheilt, wurden die Mörder durch einen bei der Teilung leer ausgegangenen Solchizaer Bauer verrathen. Als Anführer zum Mord und Hauptbetrüger wurde auch der Solchizaer Gemeinderichter verhaftet. 28 Genbarnen waren in der Gemeinde Brány seit Wochen mit der Ermittlung der Thäter beschäftigt.



Theater und Kunst.

Zum Abschiede und Benefize der Frau Gräfin Festetics-Dömjen wurde am Samstag Csiky's unverwundliches Schauspiel „A stomfay esalád“ vor bis zum Giebel besetzten Haus gegeben. Die Gattin entfaltete auch hier ihr ganzes Können und wurde für ihre abgerundete Leistung stänlich offlamirt. Als Zeichen der Anerkennung erhielt sie vom Zuschauerraum zwei prachtvolle Lorbeerkränze überreicht.

Sonntag ging zum Benefize der so rasch zum Liebling gewordenen Soubrette Frl. Margit Lévaay die neueste Operette Audran's „Die Zwillinge“ in Szene. Ueber das Stück selbst ist nicht viel zu schreiben. Stark aufgetragene Laszivitäten und sehr wenig Musik, mußten das Publikum über die fadenheime Handlung hinwegtäuschen. Die Darsteller bemühten sich redlich ihrer undankbaren Rollen gerecht zu werden, und war es speziell Frl. Lévaay, die mit Glanz und entzückender Grazie spielte. Sie erhielt prächtige Blumenpenden und ein werthvolles Ehrengeschenk. Gut wie immer war Herr Madas in der Rolle eines pfliffigen Bäuerleins. Trefflich hielten sich die Herren Viola und Szabo.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur: Emil Feiler.

Französischer Unterricht.

Ein Fräulein, tüchtig im Französischen, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Lektionen zu erteilen. Adresse unter „M. R.“ an die Administration.

49/1902. kap. szám.

Kundmachung.

Der nächste **Karánsebeser JAHR-MARKT**

wird am 30., 31. Jänner und 1. Feber abgehalten, das ist: Donnerstag, Freitag und Samstag.

Karánsebes, am 9. Jänner 1902.

Dragomir Kornél, rendőrkapitány.

Konzert Popovici

am 19. Jänner 1902.

Programm:

I.

- 1.) F. Mendelssohn; „Arie aus „Paulus“ Herr D. Popovici.
- 2. a) F. Schubert: „Der Tod und das Mädchen“; b) „Du bist die Ruh“, Frau M. Dima.
- 3. a) G. Wolf: „Wer sein holdes Lieb verloren“; b) E. Löwe: „Prinz Eugen“ Ballade, Herr D. Popovici.
- 4.) A. v. Hieltig: „Schön Gretlein“; Frau M. Dima.
- 5.) G. Dima: „Groza“, Ballade Herr D. Popovici.

II.

- 6.) E. Löwe: „Archibald Douglas“, Ballade, Herr D. Popovici.
- 7. a) G. Dima: „Somnoroze pásárele“; b.) „Cerul meu“; c) „Sti tu mándro“, Frau M. Dima.
- 8. a) R. Wagner: Recitativ und Romaze aus „Tannhäuser“ b.) R. Schumann: „Die beiden Grenadiere“; Herr D. Popovici.
- 9. a) F. Tschaikovsky: „Jumitten des Balles“; b) J. Brames: „Von ewiger Liebe“, Frau M. Dima.
- 10. a) G. Stefanescu: „Mándrulița dela munte“, b) „Cântecul pastorului“; Herr D. Popovici.

Klavierbegleitung: Herr G. Dima.

Preise der Plätze: Erste Parterre und Stage 8 Kr. Fauteuil. (Reihe I—III) 2 Kr. 40 Heller, Parquet I (Reihe IV—VIII); 1 Kr. 60 Heller, Parquet II (Reihe IX—XIV); 1 Kr., Stribe: 8 Heller Gallerie Sitzplatz 60 Heller, Gallerie Stehplatz 40 Heller. Anfang präzis 8 Uhr. — Der Vorverkauf findet in der Konditorei Kosár statt.



Tropon ist das beste Nahrungs- und Kräftigungsmittel.

Tropon ist fünfmal nahrhafter als Fleisch dessen wichtigsten Bestandtheil das Eiweiss es enthält.

Tropon steigert die Kräfte der Gesunden verhindert die Entkräftung der Kranken, beschleunigt die Erstarkung der Genesenden.

Tropon ist ein unentbehrliches Nahrungsmittel für all Jene, die an Magen- und Darmbeschwerden, Nervenschwäche, Blutarmuth, Gicht, Lungenschwindsucht, Zuckerharnruhr und anderen solchen Krankheiten leiden, bei welchen die Ernährung mit gewöhnlichen Nahrungsmitteln erschwert oder unmöglich ist.

Tropon ist nicht nur das beste, sondern auch das billigste aller Eiweisspräparate. Preis: 100 Gramm 1 Kr. 20 Heller.

Tropon ist in allen Apotheken erhältlich.

CEGEN GICHT UND RHEUMATISMUS
REPARATOR
AKACIA-SEIFE
 AKACIA-Puder 1 Krone, AKACIA-Gesichts-Creme 3 Krone
 vorzüglichste schmerzmittellose Parafarade.
 Zu haben in den Apotheken.
 Hauptdepot: KRONEN-APOTHEKE, Budapest, Kálmán-Str.
 Erhältlich in jeder Apotheke.

Dr. MAX SCHLEINGER
WASSERHEILANSTALT und SANATORIUM POZSONY, (Cottage).
 In reizender Gegend, staubfrei und windgeschützt. Über 200 Kilometer weit-
 verpflanzter romanischer Gebirgs- u. Berg-Individualität fächerliche Behandlung.
 Modernster Comfort. Vorzügliche Pension, mäßige Preise. Das ganze Jahr hindurch
 geöffnet. Prospekte und Auskünfte versendet die DIRECTION.

Zammigene ist das beliebteste Haarfärbemittel.
 Das allerbeste für **OSAN** K 1.75 und 88 H.
 Mund und Zähne ist **ROSENMILCH** ist das beste und gesündeste Schönheits-
 mittel. 3 Placoz 2 Kronen. Hygien-Balsaminseife hierzu 50 Heller.
 Hauptversanddepot: ANTON J. CZERNY in Wien XVIII. Carl Ludwigstr. 6.

SCHWANHÄUSSER'S Bureau Artikel
 SCHAFFEN ORDNUNG — SPAREN ZEIT.
 Illustrierte Kataloge gratis und franco.
 SCHWANHÄUSSER. WIEN, I., Johannesgasse 2.

COGNAC PFAU DER BESTE

Blutbehandlung — Hämopathie
 Begründer und einziger Vertreter:
Med. Dr. J. KOVÁCS Hemopat
 Budapest, V., Váci-körút 18
 Broschüre 1 Kr franco

Wir hierigen treffen uns in
 Budapest im
CAFFEE NEW-YORK
 Grzesbet körút 9-11
 Jeden Abend Concert der Honvédkapelle

MAUTHNER'S SAMEN,
 WELCHE SEIT 28 JAHREN
 DIE ANERKANT
 BESTEN SIND,
 liefert:
EDMUND MAUTHNER
 KAIS. u. KÖN. HOF-SAMENHANDLUNG
 BUDAPEST,
 ANDRÁSSY-STRASSE 23.
 u. ROTTENBILLER-GASSE 33.
 ILLUSTRIRTE CATALOGE
 GRATIS und FRANCO

HOTEL PARIS SZALODA
 Hoteller P. SIMON,
 BUDAPEST, VI., VÁCZI-KÖRÚT 28.
 100 Zimmer von 1 fl. aufwärts inclusive Bedienung.
 Räder, elegantes Café, Restauration,
 Bierhalle im Hause, Haltestelle der elektrischen
 Strassenbahn von und zu allen Bahnhöfen.

INSERATE * RECLAMEN
 werden fachmässig, pünktlich und am
 billigsten durch die Annoncen-Expedition
ÁLTALÁNOS TUDÓSÍTÓ
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 54.
 In sämtlichen Zeitungen eingeschaltet.
 Eigentümer: JULIUS LEOPOLD, Redacteur.

UNGARISCHES TOURISTEN PFLASTER
 ist das beste und wirksamste Mittel gegen
 Wunden, Schwielen und harte Haut.
 3 Dose 30 Heller. Gegen Vereisung von Kellern
 franco versendet vom alleinigen Erzeuger:
ROTHEKREUZ-APOTHEKE
 Budapest, VI., Andrássy-ut 64.
 Zu haben in allen Apotheken und Droguerien.

The Fresham
 Lebens-Versicherungs-Gesellschaft
 In Ungarn tätig seit dem Jahre 1865
 Direction im eigenem Palais der Gesellschaft
 Budapest Franz Josephplatz 5 a b.

KAISERBAD
 Winter und Sommerkurort
 BUDAPEST.
 Schwefeltherme 1. Ranges
 Heilbad mit vorzüglichem
 Lampfbad, moderner Schlamm-bäder,
 prächtiges Mineralwasser,
 Schwimmschule, Stein- und
 Warmenbäder
 200 bequeme Wohnzimmer.
 Prospekt auf Verlangen gratis
 und franco.

PATENTE VERWERTUNG
UNTERNEHMUNG
 BUDAPEST ERZSEBET-KÖRÚT 17
 ANKUNFTE KOSTENFREI

Dr. KOVÁCS
HANDPASTA
 geht nur mit halbmond-förmiger Schutzmarke,
 zaubert binnen 3 Tagen jede Hand ins
 Weisse od. Zarle.
 Ein Tiegel K. 1.20. Hierzu Seife 1 Krone.
 Haupt- und Versand-Depot: Dr. KOVÁCS ERNŐ's Apotheke und Droguerie
 Budapest, VI., Gyár-utca 17.
 Erschienen: „TOILETTE-GEHEIMNISSE“ auf Wunsch gratis und franco.

KARPATHEN-
VEILCHEN-PARFÜME
 ist der modernste und beliebteste
 Toilette Artikel.
 Preis 4 Kronen.
 Haupt- und Versand-Depot: Dr. KOVÁCS ERNŐ's Apotheke und Droguerie
 Budapest, VI., Gyár-utca 17.

JENCS'S UNGARISCHER
RESTITUTIONS-FLUID
 für Pferde und Hornvieh.
 Unentbehrlich für Oeconomen.
 Hebt die Glederkraft der Thiere, macht selbe
 ausdauernd und stark. Hindert das Steif-
 werden der Füße, die Sehnenverwundung
 und schützt die Füße vor Spalt.
 Preis 2 Kronen. Per Post gegen Voraus-
 zahlung von K. 2.50 versendet von
JENCS VILMOS'S Apotheke
 BUDAPEST, II., SZÉNA-TÉR

Jäm mliche existirende und wo immer **BELA ZOLTAN'S** **Apotheke Budapest V. Ecke Szabadsäg-**
annoncirté Medicamente können in **ter. Sétäter-utca bestellt werden**

Die besten Uhren
 solidester und modernster Juwelen gegen
RATENZAHLUNG
 bei streng festgesetzten Preisen liefert Ungarns.
 grösstes und grösstes Geschäft.
JOHANN BRAUSWETTER Chronometer-Urmascher
 SZEGED.
 Prospect mit 2000 Illustrationen gratis und franco.

Special-Fabriken für
PUMPEN und WAAGEN
 aller Arten für jeden Zweck
 L. Wallfischg. 14 W. GARVENS. WIEN, I. Schwarzenbergstr. 6.
 Kataloge gratis und franco!

LE DÉLICE
„Le Délice“
 bestes Vergé Cigarettenpapier,
 beliebteste Vergé Cigarettenhülse,
 Nur einmal angezündet,
 brennt die Cigarette,
 ohne auszulöschen,
bis zu Ende.
 Überall zu haben.

SANTAL EGGER
 Ärztlich empfohlenes erprobtes Mittel gegen Blasen und Nieren Leiden und in allen solchen Fällen, wo die Ärzte
 Santal-Oel, Copalva oder Eichenbark empfehlen. Enthält reines ostindisches Santal-Oel und ist daher von überragender
 schneller und sticher Wirkung bei den Leiden der Jugend. Echte nur mit der Krone geschützten „Tiegelkopf“ Schutz-
 marke, Preis 3 Kronen. Nach der Provinz gegen Vereinsendung von Kronen 3.40 franco versendet:
REICHSPALATIN-APOTHEKE, Budapest, VI., Váci-körút 17.